

HDI LEBEN: Zinswende wirkt sich positiv auf Lebensversicherungen aus

Interview. Weltweit wirken sich die ersten Leitzinserhöhungen nach rund zehn Jahren unterschiedlich auf die Akteur:innen an den Finanzmärkten aus. Direktor Michael Miskarik erklärt, welche Bereiche profitieren könnten und wo weiterhin Vorsicht geboten ist

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Kampf gegen die ausufernde Inflation im Juli die Zinswende eingeleitet. Nach rund zehn Jahren extremem Niedrigzins wurden die Zinsen 2022 erstmals wieder kräftig erhöht. Zuletzt erfolgten im September und Oktober Jumbo-Zinsschritte in Höhe von 0,75 Prozentpunkten. Damit liegt der Leitzins im Euro-Raum, zu dem sich Banken Geld bei der Notenbank ausleihen können, bei 2,0 Prozent. Der Einlagenzins, den Banken für das Parken überschüssiger Gelder von der Notenbank erhalten und der an den Finanzmärkten zur Zeit der wichtigste Zins ist, steht mittlerweile bei 1,5 Prozent.

Herr Miskarik, als Reaktion auf die stark steigende Inflation hat die EZB die europäischen Leitzinsen nach rund zehn Jahren erstmals wieder kräftig erhöht. Wie wirkt sich diese Zinswende auf das Lebensversicherungsgeschäft von HDI LEBEN aus?

Michael Miskarik: HDI LEBEN verfolgt prinzipiell eine langfristige und sichere Anlagepolitik, die sicherstellt, dass Zusagen aus den Versicherungsverträgen erfüllt werden können. Daher sind kurzfristige Schwankungen am Kapitalmarkt für uns als Versicherung grundsätzlich nur von nachrangiger Relevanz. Aber natürlich sind die jüngsten Zinserhöhungen der Europäischen Zentralbank eine durchaus positive Nachricht für uns. Denn höhere Zinsen ermöglichen es uns, unter anderem die Einnahmen aus laufenden Verträgen sowie aus dem Neugeschäft zu einem höheren Zinsniveau anzulegen. Sollte das Zinsniveau längerfristig hoch



Der Blick in die Zukunft muss kein ungewisser sein: Eine Altersvorsorge schützt gegen Altersarmut

bleiben und wir dauerhaft besser rentierlich anlegen können, hätte das positive Effekte auf die Überschüsse, somit könnte die Rendite der Verträge für unsere Versicherten steigen. Wichtig hierbei: Die Rendite von Rentenversicherungen hängt nicht allein vom Kapitalmarkt ab. Darüber hinaus erleichtern uns steigende Zinsen die Finanzierung vorhandener historischer Garantien. Aktuelle Garantien können wie erwartet sicher dargestellt und nachhaltig angeboten werden.

Betrifft dieser positive Effekt auch die privaten Altersvorsorgelösungen von HDI LEBEN?



Michael Miskarik, Direktor von HDI LEBEN Österreich

Altersvorsorge ist eine langfristige Angelegenheit mit Vertragslaufzeiten von 20, 30 und mehr Jahren. Daher agieren wir hier im Interesse unserer Kund:innen sehr vorsichtig. Denn derzeit ist realistischere Weise nicht

absehbar, wie lange das aktuelle Zinshoch in einem im Grunde immer noch bestehenden Niedrigzins-szenario anhalten wird. Gerade bei Verträgen mit laufender Beitragszahlung ist nicht sicher, mit welchen Renditen die Beiträge über die Laufzeit angelegt werden können, daher müssen die Garantiezusagen konservativ bleiben.

Wie wirkt sich das auf die Produktlösungen im Neugeschäft aus?

Um Kund:innen eine bedarfsgerechte und auskömmliche Altersvorsorge zu bieten, hat HDI LEBEN das gesamte Produktportfolio auf kapitalmarktnahe

Vorsorgelösungen ausgerichtet und bietet entsprechend auch im Neugeschäft keine aufgeschobenen konventionellen Lebensversicherungen alter Bauart mehr an. Im Interesse unserer Kund:innen setzen wir im Neugeschäft auf kapital-effizientere Produkte mit höheren Renditechancen wie Fondspolizzen, moderne Hybrid-Produkte, Indexpolizzen und auf die „neue Klassik“.

Werden Vorsorgelösungen mit modernen Garantie-Komponenten wieder attraktiver?

Garantien sind nicht immer die beste Lösung. Denn Fakt ist: Garantien kosten

Geld und gehen zulasten der Rendite. Renditebetrachtungen der Vergangenheit zeigen sehr anschaulich, dass nur Substanzwerte wie zum Beispiel Aktien oder Immobilien in der Lage waren, attraktive Renditen oberhalb der Inflationsrate zu realisieren. Im Vergleich dazu blieben Erträge von Festgeldern und Bundesanleihen deutlich unterhalb der Inflationsrate. Das gegenwärtige Inflationsniveau verschärft die Situation zusätzlich: Ein klassisches Garantieprodukt würde die Vorsorgelücke von Kund:innen deshalb nicht lösen.

Ist die hohe Inflation generell eine Gefahr für die Lebensversicherung?

Der starke Anstieg der Inflationsrate hat naturgemäß die gesamte Wirtschaft, aber auch die privaten Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Bei HDI LEBEN sind inflationäre Schwankungen aber nur eines von vielen Szenarien, die in unserem Gesamtrisikoprofil miteinkalkuliert sind.

HDI LEBEN empfiehlt allen, die wissen wollen, wie sich die hohe Inflation sowie die steigenden Leitzinsen auf ihre Altersvorsorge auswirken, ein umfassendes Beratungsgespräch mit einer/m vertrauensvollen, zuverlässigen und fachlich kompetenten Vorsorgespezialisten/in.

Orientierung finden Interessierte unter: www.hdi-leben.at/beratersuche

Im nächsten KURIER-Schwerpunktthema am 3. Dezember erinnern wir uns an LEBENSWERTE Momente in 2022.

50 Jahre LEBENSWERT

Versichern Sie, was sich im Leben lohnt.

www.hdi-leben.at | www.lebenswert.at | facebook.com/HDI.Lebenswert | linkedin.com/company/hdileben